

4) Ein Bedenken macht das griech. *dús*, das in Form und Bedeutung Eigenthümliches hat, aber doch nicht alle Berührung mit dem vorhergehenden *diá-*, *dis-* verläugnet. Selbst der Gothe unterscheidet *dus-* von *tus*, das sich freylich nur in dem einzigen *tuz-vêrjan* (*dubitare*), *Marc. 11, 23* darbietet, und nach dem Gesetze der Lautverschiebung ganz zu *dús-* paßt. Häufiger rückt die altn. Mundart ein paralleles *tor-*, sowohl vor Nomina als Verba: *tor-leidi* (*via impedita*), *tor-merki* (*difficultas*), *tor-rêk* (*damnum*), *tor-næmi* (*hebetudo*), *tor-hôfn* (*atrophia*), *tor-feldr* (*difficilis*), *tor-kendr* (*notu difficilis*), *tor-næmr* (*hebes*), *tor-sôtr* (*difficilis acquisitu*), *tor-tryggr* (*suspiciax*); *tor-tryggja* (*dubitare*), *tor-tyna* (*perdere*); sie, die sonst nichts weder von *tô-*, noch von *tir-*, *tiôr-* im Sinne des goth. *dus-* und *ahd. zir-, zar-*, weiß. Das griech. *dús-* bedeutet: schwer, übel, und bindet sich ¹⁾ als bloße Partikel, die keine wahre Präposition ist, nur mit Nominibus oder aus diesen hergeleiteten Verbis. Ein gleiches könnte von dem altn. *tor-gelten*, in so fern *tor-tryggja* von *tortryggr* stammt, und *tor-tyna* ein Subst. *tor-tiôn* voraussetzt. Fordert das goth. *tuz-vêrjan* ein Adj. *tuz-vêris* (*suspiciax*)? Es ist Zeit zu erwähnen, daß gerade auch in dem *ahd. zur-* (und nie in der Form *zar-, zir-*) der Sinn des goth. *tus-*, altn. *tor-* und griech. *dús-* steckt. Beispiele: *zur-lust* (*taedium*) ²⁾, *zur-wân* (*suspicio*), *zur-wâri* ³⁾ (*suspiciones*), *zur-triwi* (*perfidus*), *zur-wâni* (*suspiciosus*), und aus diesen geleitete schwache Verba *zur-lustôn* (*taedere*), *mons. 354*, *zur-wânen* (*suspitari*), *T. 32, 8*. Wie sich das einfache *ahd. ur-* in gewissen Fällen absondert von *ar-* und *ir-* (s. oben), das *ags. or-* von *â-*; so muß *zur-, tor-, tus-* eine eigne Stelle abwärts von *zar-, zir-, dus-* erhalten, mit denen es ursprünglich einerley gewesen seyn mag. Denn auch *dus-* und *diá-* rühren an einander. Für jenes goth. *tuz-vêrjan* hat der Text eben *diá-κρίνεν*; griechische *dus-* werden zu lat. *dis-*, vgl. *dus-αρμοστία*, *dis-harmonia*; *dus-όμοιος*, *dis-similis*; *dus-κόλος*, *dus-χερής*, *difficilis*, d. i. *difficilis*, welche offenbar den gewöhnlichen lat. *dis-*, *di-* nicht identisch sind, wie es auch kein Verbum *difficere* ⁴⁾ gibt. Frey-

¹⁾ Nach Scaligers Canon, den Lobeck wieder aufgefunden hat (zum Phrynichus p. 560 ff.).

²⁾ *dus-ἴθυια*; im Gegensatz *wola-lust*, *εὖ-ἴθυια*.

³⁾ Mit *â*, nach dem goth. *tusvêrjan* von *vêrs*, *wâr* (*verus*)? wie *tortryggr* von *tryggr* (*verus*, *fidus*).

⁴⁾ So wenig als ein griech. *δυσδύησκεν*, *δυσαρέσκεν*, Lobeck l. c. pag. 616, 620. Warum aber ein lat. *displicere*? worin doch *dis* nicht zer scheidet.